



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der nicht öffentlichen Sitzung/öffentlichen des  
Jugendhilfeausschusses am 01.11.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** im Stadthaus  
Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:15 Uhr bis 18:54 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Dr. med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Sina Hermann	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Hendrik Kluge	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Mirko Petrick	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorotskaja	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss <i>Teilnahme an 16:45 Uhr</i>
Sascha Richter	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Steinicke	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Daniel Mahler	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beate Gellert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Heinicke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jörg Rommelfanger	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Steffen Kohlert	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Heike Wießner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

### **Verwaltung**

Jörg Baus	amt. Fachbereichsleiter Bildung
Dr. Heike Schaarschmidt	Referentin Bildung und Soziales
René Lukas	stellv. Protokollführer

### Entschuldigt fehlten:

Dr. Toralf Fischer  
Richter Bruno Glomski  
Christina Greiner  
Thomas Hesse

Annika Möbius  
Petra Schneutzer  
Nico Teschner  
Susanne Wildner  
Helga Schubert

beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
*Vertretung durch Herrn Daniel Mahler*  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss  
*Vertretung durch Herrn Tobias Heinicke*

### zu **Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

### zu **Kinder- und Jugendsprechstunde**

---

Es gab keine Fragen zur Kinder und Jugendsprechstunde.

### zu 1 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Brederlow** informierte darüber, dass Dringlichkeitsvorlagen zur Abstimmung vorliegen.

Sie gab die Gründe folgender Dringlichkeitsvorlagen Dringlichkeitsvorlage **Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04434** und **Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019 Vorlage: VI/2017/03420** bekannt und bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

**Herr Kramer** bemerkte, dass der Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 13.11.2018 die Beschlussvorlage **Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019 Vorlage: VI/2017/03420** ausführlicher diskutieren wird.

Herr Schachtschneider teilte mit, dass er keine Dringlichkeit beim **Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04434** sieht.

**Herr Kramer** plädierte für das Rederecht von **Jessica Strauß** vom Kinder- und Jugendrat und **Willi Preuk** vom Stadtschülerrat.

Er wäre somit für eine Aufnahme auf die Tagesordnung.

**Herr Dr. Wend** bat um Abstimmung zur Dringlichkeitsvorlage **Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019 Vorlage: VI/2017/03420**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Die Dringlichkeitsvorlage **Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019 Vorlage: VI/2017/03420** wird unter dem Tagesordnungspunkt 4.1 behandelt.

**Herr Dr. Wend** bat um Abstimmung zur Dringlichkeitsvorlage **Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04434**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

Die Dringlichkeitsvorlage **Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019 Vorlage: VI/2017/03420** wird unter dem Tagesordnungspunkt 4.4 behandelt.

**Herr Dr. Wend** bat um Abstimmung des Rederechtes für **Frau Jessica Strauß und Herrn Willi Preuk.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Da es keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung gab, rief **Herr Dr. Wend** zur Abstimmung der geänderten Tagesordnung auf.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Folgende geänderte Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Niederschrift vom 04.10.2018
- 2.1. Dringlichkeiten
3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04434
  - 4.2. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017  
Vorlage: VI/2018/04385
  - 4.3. Vierte Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04003
  - 4.4. Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019  
Vorlage: VI/2017/03420
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aktualisierung der Prioritätenliste für die Sanierungen von Schulen, Kitas und Horten ab dem Jahr 2022  
Vorlage: VI/2018/04374
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Aktueller Stand Entwicklung eines Präventionskonzeptes
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

## **zu 2 Bestätigung der Niederschrift vom 04.10.2018**

---

Die Niederschrift vom 04.10.2018 wurde bestätigt.

## **zu 3 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es gab keine nicht öffentlichen Beschlüsse bekannt zu geben.

## **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

### **zu 4.1 Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04434**

---

**Herr Petrick** führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

**Frau Ranft** bemerkte, dass das Konzept für Sie nicht akribisch ausgearbeitet ist. Sie kann momentan dieser Beschlussvorlage nicht zustimmen.

**Herr Schachtschneider** äußerte folgende Einwände zur Beschlussvorlage. Er hinterfragte die Mitgliederzahl von 15 Jugendlichen, die aufgeführte Aufwandsentschädigung sowie das Vorhaben, dass zwei Mitarbeiter der Verwaltung unterstützend einwirken sollen. Des Weiteren bemerkte er die ablehnende Haltung des Stadtschülersprechers zur ersten Diskussion zum Thema im Bildungsausschuss.

**Herr Schachtschneider** kritisierte, den Arbeitsvorgang der Verwaltung zur Beschlusskontrolle.

**Frau Haupt** teilte mit, dass Sie uneingeschränkt für ein Jugendparlament plädiert. Es stellt sich hierbei die Frage, wie dieses Jugendparlament arbeiten soll. Sie regte an, die Sichtweise der Jugendlichen zum diesem Thema anzuhören.

**Herr Petrick** erläuterte, dass man sich bei der Zahl von 15 Jugendlichen beim Leipziger Jugendparlament orientierte. Es ist nach verschiedenen Diskussionen ein Vorschlag der Jugendlichen gewesen. Er betonte, dass verschiedene Jugendparlamente aus der gesamten Bundesrepublik betrachtet wurden. Die Auswertung hat ergeben, dass alle Parlamente an der aktuellen kommunalen Situation angepasst wurden sind. Des Weiteren bemerkte er, dass das erwähnte Wahlalter ein Vorschlag der Jugendlichen war. Die Aufwandsentschädigung sollte eine Orientierung sein, ob dieser Aspekt berücksichtigt werden möchte.

**Herr Kramer** empfahl die beiden Jugendlichen anzuhören.

**Herr Dr. Wend** wies darauf hin, dass die bisherige Diskussion keine Abneigung für ein geplantes Jugendparlament ausdrücken soll. Es stellt sich die Frage, ob es nicht genügt Möglichkeiten bzw. Gremien gibt, wo Interessen des Kinder- und Jugendrats und Stadtschülerrats vertreten werden könnten. Er bemängelte die fortlaufende **Interessenlosigkeit** des Tagesordnungspunktes Kinder- und Jugendsprechstunde.

Frau **Jessica Strauß** vom Kinder- und Jugendrat und **Willi Preuk** vom Stadtschülerrat bedankten sich für das heutige Rederecht im Jugendhilfeausschuss.

Frau **Jessica Strauß** teilte mit, dass in einem Workshop das Konzept erarbeitet wurde. Im diesem Konzept war noch der Passus des Rederechts und Antragsrechts des Jugendparlaments im Stadtrat verankert. Im aktuellen Konzept findet sich dieser Passus nicht mehr wieder. Das vorliegende Konzept wurde von Herrn Paulsen überarbeitet. Danach wurde festgestellt, dass man sich mit einigen Aspekten im Konzept nicht mehr identifizieren kann. Sie betonte, dass unter der Voraussetzung, ob ein Jugendparlament von den Jugendlichen in Halle (Saale) überhaupt gewollt wird, eine Durchführung der Wahl im Monat Mai 2019 zum Jugendparlament zu frühzeitig wäre. Das Konzept sollte sorgfältig in den Schulen vorgestellt werden, um viele Jugendliche zu erreichen.

**Herr Willi Preuk** erläuterte, dass dieses Konzept entwicklungsfähiger sein müsste. Er betonte, dass bei der Kommunalwahl im Mai 2019 die Jugendlichen am selben Sonntag der Europa- und Kommunalwahl wählen gehen sollen. Er hielt es für ungewiss, dass 12 oder 14 jährige Jugendliche mit ihren Eltern wählen gehen. Es besteht die Idee einer Onlinewahl, hierzu sagte Herr Paulsen, dass dies aus sicherheitsrelevanten Punkten nicht möglich wäre. **Herr Willi Preuk** äußerte, dass das derzeitige Konzept aus Sicht der mitwirkenden Jugendlichen keinen Mehrwert hat.

**Frau Haupt** beantragte, dass die heutige Diskussion zum Sachverhalt als 1. Lesung betrachtet und vertagt wird.

**Herr Kramer** betonte, dass Jugendliche dazu animiert werden sollten, sich bei diesem Konzept zu beteiligen. Dies ist nach seiner Sicht nicht umgesetzt worden. Die Beschlussvorlage ist abzulehnen, weil der angesprochene Mehrwert in seiner bestehenden Form nicht mehr im Konzept vorhanden ist.

**Herr Dr. Wend** fügte hinzu, dass es hierzu eine formale Lösung geben muss.

**Frau Dr. Schöps** verdeutlichte, dass Sie den Vorschlag der Vertagung unterstützt, weil die Beschlussvorlage insgesamt ein Grundsatzbeschluss ist. Bei einer Ablehnung würde der Jugendhilfeausschuss den Grundsatzbeschluss zur Einrichtung eines Jugendparlamentes verneinen.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass eine Ablehnung sinnvoller wäre, da ein geänderter Antrag innerhalb dieser Halbjahresfrist immer noch möglich wäre. Ein übereilter Beschluss wäre unzweckmäßig.

**Frau Gellert** machte darauf aufmerksam, dass nicht genügend Jugendliche vorhanden sind. Es muss der Wille aktiv mitwirken zu wollen, bei den Jugendlichen vorhanden sein.

**Herr Kramer** plädierte nochmalig für die Ablehnung der Beschlussvorlage. Er betonte, dass hierbei wichtig ist, das Anliegen der Jugendlichen ernst zu nehmen.

**Herr Dr. Wend** betonte die Sinnhaftigkeit eines Jugendparlamentes. Aus diesem Grund bat er darum, diese Beschlussvorlage zu vertagen.

**Herr Willi Preuk** teilte mit, dass der Entstehungsprozess vom Leipziger Jugendparlament ca. 5 Jahre gedauert hat. Aus diesem Grund sollte man nichts überstürzen.

**Frau Ranft** plädierte ebenfalls für eine Ablehnung dieser Beschlussvorlage.

**Frau Haupt** stellte einen Geschäftsordnungsantrag für eine 5 minütige Unterbrechung der Ausschusssitzung.

**Herr Dr. Wend** bat um Abstimmung des vorliegenden Geschäftsordnungsantrages.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Frau Brederlow** wies darauf hin, dass im Stadtrat beschlossen wurde, dass im diesem Jahr ein Konzept vorzulegen ist, um im nächsten Jahr ein Jugendparlament zu bilden.

**Herr Dr. Wend** bat um die 5 minütige Auszeit.

**Herr Dr. Wend** teilte mit, dass zum **Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04434** der Vorschlag zur Vertagung bis zur nächsten Jugendhilfeausschusssitzung besteht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat bestätigt das Konzept zur Einrichtung eines Jugendparlamentes, das gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendrat und dem Stadtschülerrat erarbeitet wurde.
2. Die Stadtverwaltung erarbeitet bis zum 1. Quartal 2019 unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates und des Stadtschülerrates eine Satzung und eine Wahlordnung für das Jugendparlament.
3. Das Jugendparlament soll im 3. Quartal 2019 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen.

**zu 4.2 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017**  
**Vorlage: VI/2018/04385**

---

**Frau Brederlow** führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

**Frau Ranft** teilte mit, dass ein Änderungsantrag ihrer Fraktion für jeweils eine Vollzeitstelle zur Schulsozialarbeit in der Grundschule und eine in der Gemeinschaftsschule in der Kastanienallee erstellt wird.

**Frau Brederlow** wies darauf hin, dass im Haushalt keine Stellen beschlossen werden, sondern finanzielle Mittel.

**Frau Gellert** merkte an, dass ein Aufwuchs von Jugendlichen in der Stadt Halle (Saale) festzustellen ist. Dies sollte in der zukünftigen Haushaltsplanung beachten werden.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass sich in den letzten 3 Jahren die Haushaltszahlen dahingehend verdoppelt haben.

**Herr Kramer** erwähnte die gute Vorbereitung und Durchführung dieser Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019.

**Herr Schachtschneider** bemerkte den Ansatz Hilfe zur Erziehung für das Jahr 2018 und 2019. Er teilte mit, dass hierbei ein Aufwuchs festzustellen ist. **Herr Schachtschneider** fragte, warum man im Jahr 2019 gegenüber dem Ergebnis vom Jahr 2017 weniger angesetzt hat.

**Frau Brederlow** verwies auf die Unterlagen des kommenden Finanzausschusses. Dort ist der überplanmäßige Antrag für dieses Jahr enthalten. Es handelt sich um eine Summe von 14 Millionen €.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

<b>Dienstleistungszentrum Familie</b>	<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>einstimmig zugestimmt</b>
<b>Teilplan Jugend</b>	<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>einstimmig zugestimmt</b>

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2019 mit dem Haushaltsplan 2019.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2017 zu Kenntnis.



**zu 4.3 Vierte Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04003**

---

**Frau Brederlow** führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die vierte Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) - Vierte Änderungssatzung Schulbezirkssatzung.

**zu 4.4 Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019  
Vorlage: VI/2017/03420**

---

**Herr Weiske** informierte anhand einer Präsentation über die Umsetzung der Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019.

**Frau Wiesner** fragte, ob die Summe von 205.000 Euro für das Jahr 2018 mit Projekten unterlegt werden kann.

**Herr Weiske** teilte mit, dass im Jahr 2018 es nicht gelungen ist, die komplette Summe auszugeben.

**Herr Kramer** erwähnte die Wichtigkeit der Jugendberatung nach § 11 SGB VIII. Er machte darauf aufmerksam, dass sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 13.11.2018 damit beschäftigt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** 1. Lesung beraten

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Schwerpunkte für die Umsetzung der Jugendarbeit in Halle (Saale) für die Jahre 2018 und 2019 (Anlage).
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung ihre Tätigkeit entsprechend dieser Schwerpunktsetzungen auszurichten.
3. Der Jugendhilfeausschuss berücksichtigt diese Schwerpunktsetzungen bei seinen Entscheidungen zur Förderung der freien Jugendhilfe für diese Jahre.

### **zu 5           Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

#### **zu 5.1       Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aktualisierung der Prioritätenliste für die Sanierungen von Schulen, Kitas und Horten ab dem Jahr 2022 Vorlage: VI/2018/04374**

---

**Herr Dr. Wend** führte in den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:**                               **einstimmig zugestimmt**

### **Beschlussempfehlung:**

1. Die Stadtverwaltung wird damit beauftragt, eine aktualisierte Prioritätenliste (siehe auch Beschlussvorlage Sanierungsbedarf an städtischen Schulen, Vorlagen-Nummer: VI/2016/01805) notwendiger Sanierungen in den Bereichen Schule, Kita und Hort für den Zeitraum im Anschluss an die Umsetzung des Programms „Bildung 2022“ der Stadtverwaltung zu erstellen.
2. Die aktualisierte Prioritätenliste ist dem Stadtrat innerhalb von drei Monaten nach Beschluss dieses Antrages vorzulegen.
3. Aus der Prioritätenliste sollen
  - a. der aktuell absehbare finanzielle Gesamtumfang der Maßnahmen an jeder Schule
  - b. die einzelnen Sanierungsbedarfe (z. B. Brandschutz, IT, Barrierefreiheit etc.) samt finanzieller Auswirkungen
  - c. die avisierten Terminierungen der einzelnen Baumaßnahmen hervorgehen.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten

## zu 7 Mitteilungen

---

### zu 7.1 Aktueller Stand Entwicklung eines Präventionskonzeptes

---

**Frau Dr.Schaarschmidt** informierte anhand einer Präsentation über den aktuellen Stand Entwicklung eines Präventionskonzeptes. Die Präsentation ist im Session eingestellt.

**Frau Gellert** bemerkte, dass der Stadtjugendring nicht in der Präsentation erwähnte wurde. Er sollte ebenfalls zum gemeinsamen Gespräch eingeladen werden.

**Frau Dr. Schaarschmidt** sicherte zu, den Stadtjugendring in die Beteiligung aufzunehmen.

**Frau Gellert** fragte, bis wann das Konzept fertig ist und mit einem Stadtratsbeschluss gerechnet werden kann.

**Frau Dr. Schaarschmidt** gab zur Kenntnis, dass ein Entwurf erarbeitet wird. Er soll im ersten Quartal 2019 vorgestellt werden.

**Frau Wießner** fragte, ob das vorgestellte Konzept im Unterausschuss Jugendhilfeplanung für zusätzliche Erzieherin/Erzieher in Kindertagesstätten bereits Bestandteil des Präventionskonzeptes ist.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass die Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter in den Kitas schon seit längeren diskutiert wird. Für das Konzept zusätzliche Erzieherin/Erzieher in Kindertagesstätten erfolgt eine separate Beschlussvorlage.

**Herr Kramer** bemerkte, dass die Themen Sozialraumgruppen und Satzungen mit in das Präventionskonzept gehören.

**Frau Dr. Schaarschmidt** sagte, dass aktuell die bereits durch die Verwaltung erarbeiteten Themen konkretisiert werden. Die Fortschreibung der Sozialraumorientierung muss gemeinsam im Ausschuss diskutiert werden.

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

### zu 8.1 Frau Gellert zur Sekundarschule am Fliederweg

---

**Frau Gellert** berichtete, dass es Probleme bezüglich des Kulturkreises der Romas an der Sekundarschule am Fliederweg gibt. Sie machte darauf aufmerksam, dass sogenannte DaZ Lehrer (Deutsch als Zwiesprache) fehlen. Es kommt vor Ort zu kleinkriminellen Handlungen.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass der Verwaltung das Thema bereits bekannt ist. Derzeit wird dieser Sachverhalt mit dem Fachbereich Ordnung und dem Fachbereich Bildung beraten.

## zu 9 Anregungen

---

Da es keine Anregungen gab, beendete **Herr Dr. Wend** die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Detlef Wend  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
stellv. Protokollführer